□□□□□ □□□□□ - Indischer Tanz

verstehen was liebe ist....

Von kasumiglynx

Kapitel 3: Kapitel 3

Kapitel 3

Toller Flug und erster Tag in Indien

Meine Mutter und ich waren mittelleiweile im Flugzeug, saßen auf unseren Plätzen in der Ersten-Klasse (*in Gedanken jubelschreie*). Wir redeten seit das Flugzeug gestartet war Miteinander und ich erzählte ihr was kurz zuvor passiert war: „Echt und ich war nicht dabei, sah er denn wenigstens gut aus?“ fragte sie voller Erwartung. Ich schüttelte nur den Kopf und antwortete: „Ich habe sein Gesicht nicht erkennen können, weil er ein Basecap und eine schwarze Sonnenbrille trug! Aber so viel kann ich sagen, er war kein Deutscher, sondern glaube ich Inder oder so!“ Meine Mutter Atmete tief ein und stand dann auf um auf die Toilette zu gehen, als sie weg war, lehnte ich mich zurück und schloss kurz die Augen, atmete auch mehrere Male tief ein und aus. Als auf einmal mich jemand an der Schulter berührte, ich öffnete die Augen wieder und neben mir stand eine Flugbegleiterin: „ Miss, möchten Sie Kopfhörer damit Sie den Film ungestört gucken können?“ fragte sie, ich schaute sie an und fragte dann: „Was für ein Film läuft denn?“, „Ein Bollywood-Film!“ antwortete sie nur. Ich nickte und sie gab mir gleich zwei, für mich und meine Mutter die auch gerade wieder kam. Sie setzte sich und auch nach kurzer Zeit fing der Film an, ich setzte mir die Kopfhörer und freute mich und konnte es kaum noch erwarten. Ich war so gespannt was für ein Film gezeigt werden würde und als die Aufschrift ***Ra. One*** zu lesen war, freute ich mich wie ein Honigkuchenpferd. Er lief schon eine kleine weile und als die erste Sing/Tanz Szene konnte ich es mir nicht verkneifen und musste einfach mitsingen, zwar gucken einige Leute amüsiert zu mir rüber, doch das bemerkte ich gar nicht. Aber außer eine Person beobachtete mich doch etwas gründlicher und musste lächeln! „Schatz, was sagst du zu der Kleinen da drüben, sie ist doch echt nicht schlecht oder und ist dazu nicht mal Inderin?“ fragte die Frau ihren Mann, erschaute nur auf und wusste was sie meinte: „Du hast recht Farah, wenn alle sich so für Bollywood begeistern würden wie das Mädchen, gäbe es bestimmt eine größere Schar von Fan des **“KING-KHAN“** wie du ihn ab und zu mal nennst und ihn auch die Fans nennen!“ antwortete ihr Mann, Farah musste sofort loslachen und den Kopf schütteln. Danach schaute sie wieder zu mir und beobachtete meine ganzen Reaktionen wehrend des Films.

Gut der Film war zu Ende und ich streckte meine müden Glieder, wollte nur kurz die Augen zu machen und schlief doch schlussendlich ein. Eine Flugbegleiterin kam und

sagte zu meiner Mutter, dass sie eine Decke hätte, meine Mutter nickte und die Flugbegleiterin deckte mich zu. So bekam ich den Rest des Fluges nicht mehr mit, nur meine Mutter weckte mich dann, als wir im Lande Anflug waren. Ich streckte mich und ich begab mich in eine aufrechte Sitzposition. Als wir gelandet waren packte ich meinen Rucksack und ging mit meiner Mutter Richtung Ausgang. Als wir im Flughafen von Mumbai waren, kamen mir die tollsten Gerüche entgegen. Einfach herrlich! Ich kam aus dem Staunen nicht mehr raus und wollte einfach nur los jubeln, aber ich ließ dieses und umarmte nur meine Mutter und sagte: „Mama, wir sind in Indien! Ich kann es noch gar nicht glauben!“ meine Mutter drückte mich sanft von sich weg und lächelte mich an. Aber auf einmal wurde dieser Moment von kreischenden Personen gestört, ich drehte mich um und glaubte nicht wen ich da sah: „Hey siehst du die Frau da drüben Mama?“ fragte ich sie leicht ungläubig, sie schaute in die gleiche Richtung und antwortete: „Ja, weißt du denn wer das ist?“ ich war leicht geschockt und dann dachte ich mir, sie kennt ja nicht alle Berühmtheiten von Indien: „Mama das ist Farah Khan, sie ist Regisseurin und Choreographin und ist für die Tanzszenen in den Bollywood-Filmen verantwortlich!“ antwortete ich ihr nun endlich. Sie bekam große Augen und strahlte über beide Ohren. Wir beobachteten noch eine Weile das treiben und ich schaute die ganze Zeit wie in Trance zu Farah Khan. Dann auf einmal hatte ich das sie mich anschaute und mich anlächelte, aber das war bestimmt nur eine Täuschung. Nach einer Weile war wieder etwas ruhe am Flughafen eingekehrt und unsere Begrüßungsteam das uns zum Hotel fahren sollte hatte uns auch schon eingesammelt.

Wir saßen in einer weißen Limousine und machten uns erst mal über die Bar her, meine Mutter trank nur ein Wasser und ich trank einen Mango-Lassi den ich gefunden hatte. Nach ca.25 Minuten waren wir auch schon am Hotel angekommen, uns wurde die Tür geöffnet und meine Mutter stieg als erster aus, danach ich. Aber als ich den Namen des Hotels sah, konnte ich es nicht glauben: „Wie heißt das Hotel? The Anapurna Blue Angel/Der Blaue Engel von Anapurna?“ sagte ich leise zu mir selbst und fasste mir dabei ans Haar. „Bianca, hast du was, geht es dir nicht gut?“ fragte sie mich. Ich schaute nur auf den Namen und schüttelte den Kopf, um ihr zu deuten das alles in bester Ordnung sei. Wir gingen rein, die Hotel Halle war riesig und ich drehte mich erst einmal im Kreis: „WOOWWW!“ sagte ich laut und drehte mich dann zur Rezeption um, wo mich einige der Gäste und sogar der Hotel Inhaber anschauten. Ich war leicht verlegen und schaute auf den Boden, aber als auf einmal eine etwas Korpulentere Frau mit lila Sari auf mich zu kam und mich überschwänglich drückte, wurde ich noch verlegender. „Ach Liebes, dich hat der Himmel geschickt! Du wirst unserem Hotel bestimmt Glück bringen!“ sagte sie mit voller Freude. Danach begrüßte sie meine Mutter auch ganz Herzlich: „Namaste und sie müssen bestimmt die Mutter dieses Engels sein?“ fragte sie freundlich und umarmte sie dann auch. Ich schaute ungläubig und dachte ich hätte mich verhört: „Was bin ich, ein Engel?“ fragte ich mich leise und atmete tief aus. Nach dieser Herzlichen Begrüßung brachte uns die Frau des Hotelbesitzers, ihr Name war Chandani Prakash, zu unserem Zimmer. Es war riesig und sah einfach wie der Rest des Hotels einfach toll aus, während sich meine Mutter mit Tante Dani, wie ich nennen sollte, noch ein wenig unterhielt, viel ich kaputt auf das große Bett. Ich kroch langsam nach oben und drehte mich auf den Rücken, schloss die Augen und dachte an die Flughafen Begegnung nach. Und schlussendlich schief ich mit einem Lächeln auf den Lippen ein. „Ach Damira, ich glaube deine Tochter ist eingeschlafen?!“ sagte Tante Dani zu meiner Mutter, die sich dann

Richtung Bett umdrehte und lächeln musste. „Ja kann ich verstehen, denn es war ein ganz schöner anstrengender Flug gewesen und dann hat sie auch noch von weitem Farah Khan....!“ konnte meine Mutter gar nicht zu Ende reden und wurde von Tante Dani unterbrochen: „Was, im ernst? Das ist ja ganz toll, das erste Mal in Indien und schon eine Berühmtheit aus Indien gesehen!“ beide mussten lachen, meine Mutter kam zu mir und deckte mich zu und ging dann noch ein bisschen mit Tante Dani reden und ließen mich in Ruhe schlafen.

Und so verging ein Tag in Indien zwar recht kurz, weil ich einfach zu müde war, aber es war doch ein tolles Erlebnis.

(Anmerkung: Der Hotelname ist ausgedacht)